

Die erste einheimische Lokomotive – der „Drache“ der Kasseler Maschinenbaufirma Henschel – nahm 1848 ihren Dienst auf.

Am 30. März 1848 rollte der erste Eisenbahnzug im Kurfürstentum Hessen, und zwar auf der „Carlsbahn“ von Karlshafen nach Hümme. Von dort konnte ab August des gleichen Jahres nach Umstieg Kassel erreicht werden. Mit Genehmigung des Kurfürsten Friedrich-Wilhelm von Hessen-Kassel hatte eine Aktiengesellschaft die Idee einer direkten Verbindung zwischen Karlshafen, dem einzigen Weserhafen des Kurfürstentums, und dem Residenzort in Kassel umgesetzt. 1846 noch als Pferde-Zweigbahn geplant, zogen zwei Jahre später fauchende Lokomotiven die Wagen auf der eingleisigen Strecke am Westabhang des Reinhardswaldes.



Herausgeber und Ansprechpartner:
Hessischer Wasserverband Diemel
Bahnhofstraße 30, 34396 Liebenau
Tel. 05676 921431
Text: Dorothea Fellingner,
Dr. Lutz Münzer
Grafische Gestaltung: Birgit Mletzner
Stand: März 2013

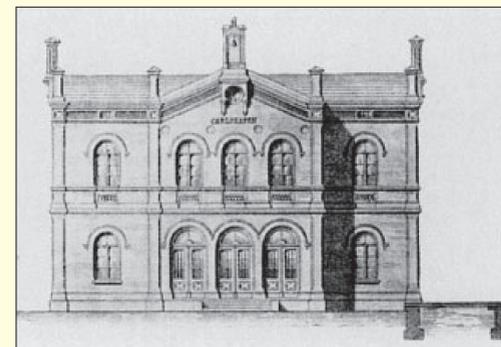
Der Eco Pfad Diemel wurde
gefördert vom Landkreis Kassel.



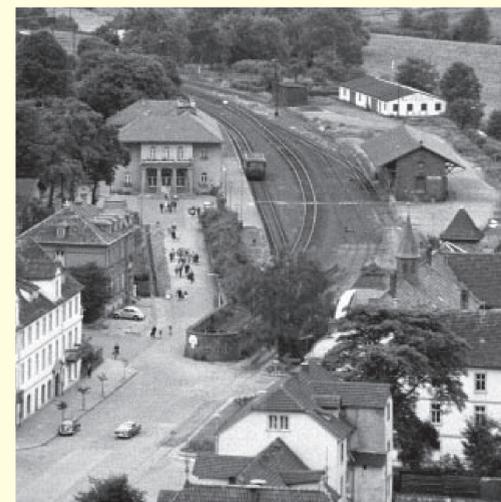
www.eco-pfade.de

Der älteste Eisenbahntunnel Hessens, 264 m lang, gehört neben der dreibogigen Sandsteinbrücke über die Holzape (in Wülmerssen) zu den größeren Bauwerken auf dieser Strecke. Der Tunnel war erforderlich, um einen Bergvorsprung abzuschneiden und wurde im April 1846 begonnen und im Juni 1847 fertig gestellt.

Nach der Eröffnung verkehrten 2 bis 3 Zugpaare pro Tag mit Zwischenhalt in Stammen, Trendelburg, Wülmerssen und Helmarshausen. Neben dem Personennahverkehr spielte aufgrund des Hafenumschlags in Karlshafen der Gütertransport von Anfang an eine große Rolle.



Bad Karlshafen: Bahnhofsgebäude von J. E. Ruhl, Ansicht um 1848



Blick auf den Bad Karlshafener Bahnhof „Linkes Ufer“ in den 1960er Jahren. Hier begann die Strecke nach Hümme und Kassel. An seiner Stelle steht heute die Marie-Durand-Schule. Ein Triebwagen auf dem Schulhof erinnert seit einigen Jahren an die alte Bahnlinie.



Das sanierte Südportal des ältesten Tunnelbauwerks von Hessen auf der anderen Seite des Kesselsbergs.

1866 wurde das Kurfürstentum Hessen von Preußen annektiert und die Eisenbahngesellschaft in „Hessische Nordbahn“ umbenannt. 1868 ging die Gesellschaft in das Eigentum der Bergisch-Märkischen Eisenbahn, einer unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahn, über und diese schließlich 1882 in Staatseigentum. Bis 1897 wurde das Angebot auf 5 Zugpaare, später sogar auf 7, erweitert. Der Haltepunkt Wülmerssen war zwischen 1854 und 1899 stillgelegt und ab 1902 mit einem Gütergleisanschluss verbessert worden. 1895 erhielt das Dorf Stammen einen Haltepunkt.

Nach dem Übergang der Länderbahnen auf die neu gegründete Deutsche Reichsbahn (1920) schwankte die Zugfrequenz u. a. auch durch erschwerte Bedingungen während beider Weltkriege. Berufs- und Schülerverkehr sowie Gütertransport prägten die Eisenbahnverbindung über lange Jahre. Nachdem auf Teilstücken des Abschnitts Trendelburg – Karlshafen die Betriebssicherheit nicht mehr gegeben war, wurde der Personenverkehr 1966 eingestellt, der Güterverkehr folgte 1968. 1970 beendete der Gleisabbau 120 Jahre Eisenbahngeschichte, 1986 wurde der verbliebene Güterverkehr zwischen Trendelburg und Hümme ebenfalls aufgegeben und die Strecke zum Fahrradweg umgebaut.